

Ein Zeichen der Wertschätzung

Am 24. November haben wir es in der Hand, etwas für die Familien zu tun. Als vom Parlament 2009 ein Abzug für die Fremdbetreuung eingeführt worden war, hatte es eine Ungerechtigkeit durch eine andere ersetzt und nicht zu Ende gedacht. Das Parlament schloss Familien, die ihre Kinder selber betreuen, von dieser Entlastung aus und wertete die Fremdbetreuung von Kindern höher als die Eigenbetreuung durch das familiäre Umfeld. Nun haben wir es in der Hand diesen Missstand zu korrigieren und auch der Eigenbetreuung die verdiente Wertschätzung zukommen zu lassen.

Die vier CVP geprägten Kantone Luzern, Nidwalden, Wallis und Zug haben dieses Modell bereits eingeführt und fahren gut damit. Davon sollen nun alle Schweizer Familien profitieren können und die unbezahlbare Arbeit der Hausfrauen und Hausmänner wird dadurch aufgewertet. Eine gute Betreuung und Erziehung der Kinder durch ihre Familien, muss unserer Gesellschaft etwas wert sein. Wenn der Staat mittels Sozialprogrammen und Sozialhilfe Milliarden für die Korrektur von Versäumnissen und Fehlern in Sachen Erziehung ausgibt, dann spielt es keine Rolle, wenn es aber um die Familien geht, ist es plötzlich zu teuer. Hier haben wir es in der Hand, eine Wertung vorzunehmen und für die Familien zu stimmen.

Bei der Initiative geht es um einen berechtigten Abzug am hart erarbeiteten Einkommen. Mit der Familieninitiative kann sofort etwas für die Familien getan werden, und es sollte nicht das letzte sein, aber immerhin ein Anfang.

Daniel Wäfler